

# ZH\_OBERGERICHT SB150349 vom 7. Mai 2018

ZH Obergericht, 2018-05-07, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_obergericht\\_SB150349](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_obergericht_SB150349)

FR: ZH\_OBERGERICHT SB150349 du 7 mai 2018

IT: ZH\_OBERGERICHT SB150349 del 7 maggio 2018

## Erwägungen

### E. 1

Mit Urteil des Bezirksgerichtes Zürich, 1. Abteilung, vom 9. Juni 2015 wurde die Beschuldigte vom Vorwurf der mehrfachen Veruntreuung freigesprochen und die Privatklägerin mit ihrem Schadenersatzbegehren auf den Weg des Zivilprozesses verwiesen (Urk. 103 S. 39). Gegen dieses Urteil liessen die Staatsanwaltschaft am 11. Juni 2015 (Urk. 93) und die Privatklägerin am 16. Juni 2015 (Urk. 94) fristgerecht Berufung anmelden. Nachdem das schriftlich begründete Urteil der Privatklägerin am 6. August 2015 und der Staatsanwaltschaft am 13. August 2015 zugegangen war (Urk. 102/1, 3), reichten diese am 25. bzw. 26. August 2015 innert Frist (Art. 399 Abs. 3 StPO) die Berufungserklärungen ein (Urk. 105 mit Beilagen; Urk. 106).

### E. 2

Im Rahmen ihrer Berufungserklärung liess die Privatklägerin folgende Beweisanträge stellen: C.\_\_\_\_\_, D.\_\_\_\_\_, E.\_\_\_\_\_, F.\_\_\_\_\_, G.\_\_\_\_\_, H.\_\_\_\_\_, I.\_\_\_\_\_, J.\_\_\_\_\_, K.\_\_\_\_\_ und L.\_\_\_\_\_ seien als Zeugen zu befragen; ferner stellte sie diverse Editionsbegehren bezüglich getätigter Einkäufe (Urk. 105 S. 4 ff.; Urk. 105 B; Urk. 105 C). Die Staatsanwaltschaft beantragte in ihrer Berufungserklärung, es sei C.\_\_\_\_\_ als Zeuge zu befragen (Urk. 106 S. 2). Als Beilage reichte sie dazu ein Schreiben von Rechtsanwalt Z.\_\_\_\_\_, dem Vertreter von C.\_\_\_\_\_, ein (Urk. 107/1). Im Beweisergänzungsantrag vom 28. August 2015 stellte die Staatsanwaltschaft weiter den Antrag, es seien auch M.\_\_\_\_\_ und N.\_\_\_\_\_ als Zeuginnen zu befragen (Urk. 109). Mit Präsidialverfügung vom

### E. 4

Mit Zuschrift vom 25. September 2017 stellte die Privatklägerin diverse Editionsanträge (Herausgabe von Unterlagen bei der Q.\_\_\_\_\_ AG sowie der A.\_\_\_\_\_ AG; Urk. 160). Nach durchgeführtem Schriftenwechsel (Urk. 163; Urk. 168; Urk. 169) wurden diese Beweisanträge der Privatklägerin mit Präsidialverfügung vom 22. November 2017 gutgeheissen und die Staatsanwaltschaft ersucht, die Beweisergänzung vorzunehmen und gegebenenfalls die Anklageschrift zu ergänzen (Urk. 171).

### E. 5

Am 12. Januar 2018 ergänzte die Staatsanwaltschaft die Anklage (Urk. 173) und reichte die Unterlagen der Editionen ein (Urk. 174/1-21; Urk. 175/1-5). Mit Präsidialverfügung vom 31. Januar 2018 wurde den Parteien Frist angesetzt, zur Frage der Rückweisung an die Vorinstanz Stellung zu nehmen (Urk. 176). Die Privatklägerin äusserte sich mit Zuschrift vom 13. Februar 2018 (Urk. 178). Die übrigen Parteien liessen sich innert Frist nicht vernehmen (vgl. Urk. 177). II. Rückweisung

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.